

Strategien für das Wohnen im Alter vor dem Hintergrund des demografischen Wandels unserer Gesellschaft

Älterwerden im Landkreis Oder-Spree

Hagen Platz

Stabsstelle „Stärkung des ländlichen Raums,
Daseinsvorsorge und ÖPNV“ im
Dezernat für ländliche Entwicklung der
Kreisverwaltung Oder-Spree



Auf unserem heutigen Aktionstag
betrachten wir

eine konkrete **Altersgruppe** unserer
Gesellschaft und

ein konkretes **Handlungsfeld** der
Daseinsvorsorge

⇒ **Ältere Menschen**

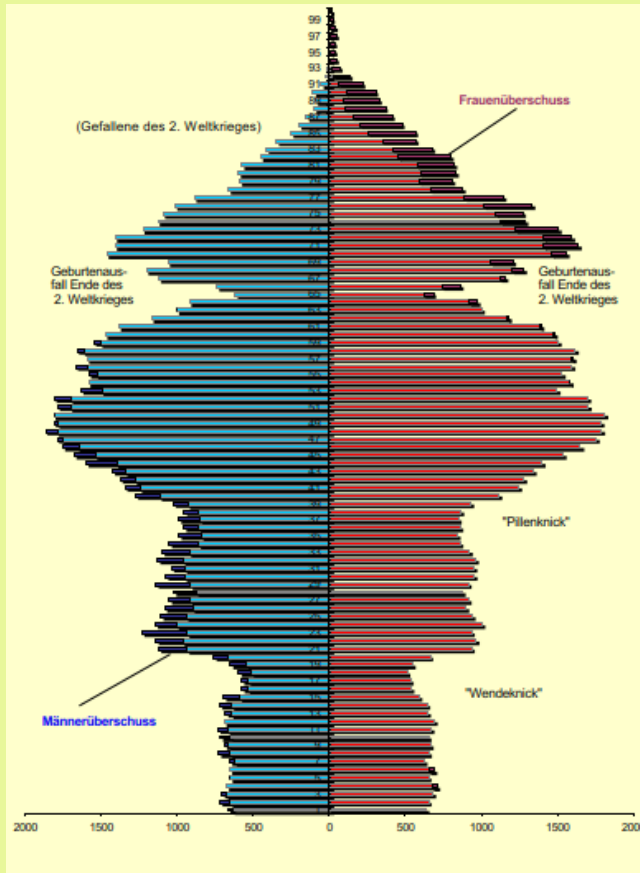
⇒ **Wohnen**

„Wo stehen wir heute?“

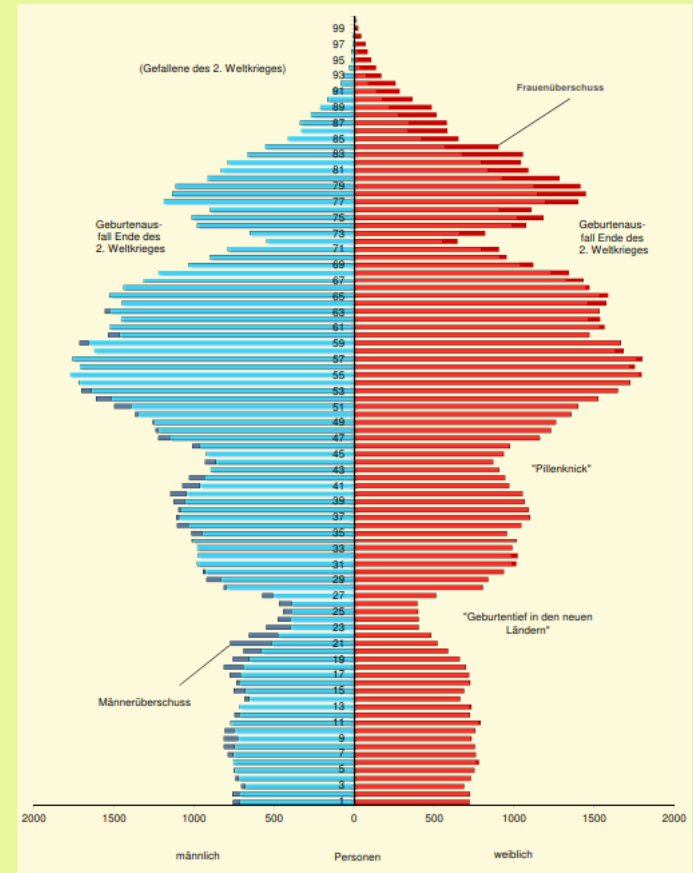
1. Aktuelle Situation
2. Welche Aufgabenbereiche leiten wir daraus ab?
 - kurzfristig
 - mittelfristig
3. Wie stellen wir uns strukturell und inhaltlich auf?

7. Brandenburger Aktionstag zum Wohnen im Alter

Alterspyramiden des Landkreises Oder-Spree



Stand 31.12.2010



Stand 31.12.2017

Wohnformen für Senioren im Landkreis Oder-Spree

bereits vorhanden:

- Alten- und Pflegeheime, Tagespflegeeinrichtungen, Senioren-WG'en und Objekte des betreuten Wohnens
 - Privatwirtschaft und allgemeinnützige Vereine
 - Landkreis und Kommunen
- Mehrgenerationenhäuser
 - in Erkner (GefAS) und
 - in Fürstenwalde/Spree (AWO)

Alle vor genannten Wohnformen und –objekte haben eines gemeinsam:

Sie befinden sich ausnahmslos in zentralen Orten (Städten).

Ältere Menschen, die auf dem Lande leben und eine solche Einrichtung brauchen, sind gezwungen, ihren Heimatort und somit ihr soziales Umfeld zu verlassen!

Wenn wir für unsere älteren Menschen
erfolgreich Daseinsvorsorge vor Ort entwickeln
und gestalten wollen, müssen wir immer

- **im gesamten Kontext betrachten** sowie
- **integrativ bewerten, planen und handeln**

Kontext

- selbstbestimmt,
- gesund,
- in Würde und Respekt

leben sowie

- am gesellschaftlichen Leben

teilhaben

- vor dem Hintergrund des demografischen Wandels
- unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten

Integrativ bewerten, planen und handeln

Was nutzt eine luxuriöse Wohnunterkunft, wenn ...?



Ärztmangel



unzureichende
Mobilität



zunehmende Vereinsamung
fehlende Teilhabe

7. Brandenburger Aktionstag zum Wohnen im Alter

Kreistag Oder-Spree 06.12.2018

Beschluss 070/2018
über die Umsetzung der Leitziele des LOS zur
Entwicklung des ländlichen Raumes

**Regionalmarke
Oder-Spree**

**Wohnen im
ländlichen Raum**

Mobilität

**medizinische
Grundversorgung**

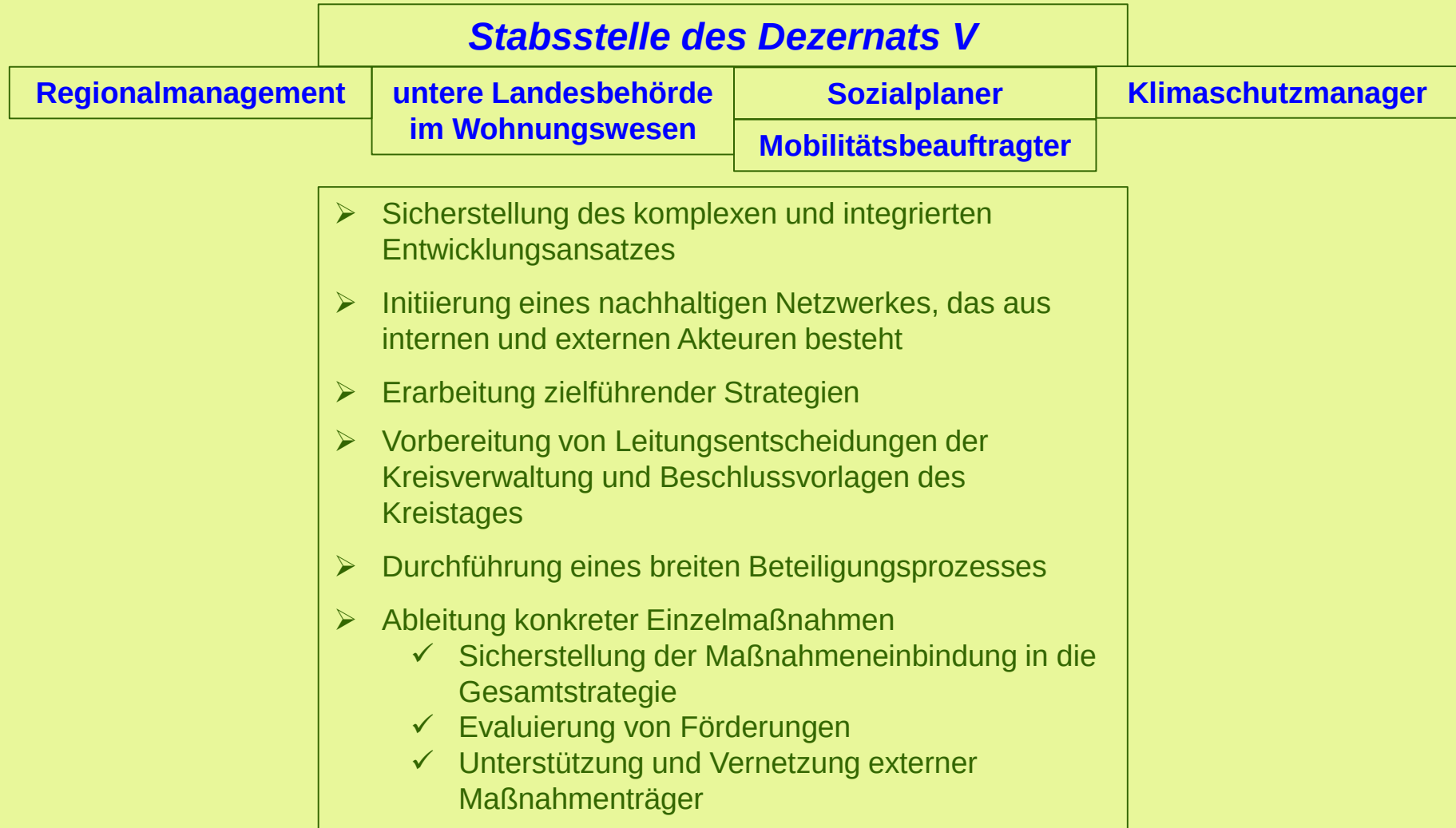
AG ländliche Entwicklung des Kreistages mit 3 Unterarbeitsgruppen

Weiterentwicklung der Leitziele
Begleitung des Umsetzungs- und Evaluierungsprozesses

Kreisverwaltung Dezernat für ländliche Entwicklung

Aktivierung der Stabsstelle
„Stärkung des ländl. Raums, Daseinsvorsorge und ÖPNV“
zur Umsetzung des Leitzielprozesses im LOS

7. Brandenburger Aktionstag zum Wohnen im Alter



Akteure der Daseinsvorsorge für ältere Menschen im ländlichen Raum

verwaltungsintern

Büro Landrat

Sozialplanung

Dezernat I

Gesundheitsamt

Sozialamt

Dezernat V

Stabsstelle

*„Stärkung des
ländl. Raums“*

extern

**medizinische
Versorgungseinrichtungen**

**Kassenärztliche
Vereinigung**

Krankenkassen

Dienstleister

**Bildungs-
träger**

Kommunen

Landesinstitutionen

Wohnungsunternehmen

ÖPNV

Investoren

Ehrenamt

„Wo wollen wir morgen sein?“

1. Die aktuellen Bedarfe im Handlungsfeld „Wohnen“ sind bekannt, entsprechende Daten werden vorgehalten und gepflegt
2. Pilotprojekt „Selbstständige Senioren-WG im heimatlichen Umfeld“ funktioniert
3. Ein Netzwerk der wichtigen Akteure für die Daseinsvorsorge hat die Arbeit aufgenommen
4. Die erforderlichen Strukturen für die Unterstützung der Daseinsvorsorgen sind in den Kommunen und in der Kreisverwaltung etabliert

„Wie erreichen wir das?“

kurzfristig zu entwickeln:

- Unterstützung eines konkreten Projektes zur Etablierung von „selbstständigen Senioren-Wohngemeinschaften im heimatlichen Umfeld“

mittelfristig wirksam:

- Aufnahme des IST-Zustandes, insbesondere vorhandener Unterversorgungen, und Problemlagen, aber auch vorhandener Arbeitsbeziehungen, und Potenziale bei den Akteuren
- Analyse und Auswertung der festgestellten vorhandenen Rahmenbedingungen zur Ableitung einer Handlungsstrategie, die letztendlich durch Einzelmaßnahmen unterlegt werden soll
- Feststellung der Auswirkungen auf die parallelen Leitzielprozesse 1 und 3-4 und Rückschlüsse auf das Ineinandergreifen mit diesen (integrativer Entwicklungsansatz)
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen der Unterarbeitsgruppe 2

Die Wohngemeinschaft selbstständiger Senioren in Fünfeichen (Gemeinde Siehdichum)

Ausgangssituation:

- konkreter Bedarf ist vorhanden (acht Anfragen von Seniorinnen und Senioren, die ihr eigenes Gehöft zum Nachzug freigeben, aber am Ort wohnen bleiben wollen)
- Gemeinde stellt Grundstück im Ortszentrum zur Verfügung und prüft gegenwärtig, ob sie den Betrieb des Objektes selbst übernehmen wird
- Integriertes Planungskonzept ist in Arbeit

Das Neue an dem geplanten Objekt:

- Das Objekt wird bautechnisch so konzipiert, dass es mit geringem Aufwand an veränderte Bedarfsgrößen angepasst werden kann (Modulbauweise)
- Das erforderliche Netzwerk als Voraussetzung für einen erfolgreichen Betrieb des Objektes wird bereits während der Planung aufgebaut und etabliert.

Woran hapert es noch?

- Die Gemeinde kann den erforderlichen Eigenmittelbeitrag nicht allein stemmen.

Der Mehrwert des Fünfeichener Wohnprojekts

- Die Kreisverwaltung unterstützt das Projekt fachlich und organisatorisch durch
 - umfangreiches Monitoring und SWOT-Analyse des Planungsprozesses;
 - eigene Variantenuntersuchungen verschiedener Finanzierungs- und Betreibermodelle;
 - Support beim Aufbau des Dienstleistungsnetzwerkes.
- Die Kreisverwaltung begleitet den Betrieb des Objektes in den ersten zwei Jahren und dokumentiert die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse.
- Im Ergebnis soll ein „Handbuch“ entstehen, das künftigen Interessenten, Investoren und den Kommunen zur Verfügung gestellt werden soll.

Unser Appell an die Landespolitik

- Die Kommunen sind weder personell noch finanziell hinreichend ausgestattet.
- Die Teilnahme an Förderprogrammen (z. B. der Wohnungsbauförderung) setzt das Vorhandensein einer integrierten Entwicklungsplanung (INSEK bzw. ILEP) voraus.
- Diese wiederum kann ebenfalls durch die Kommunen allein nicht getragen werden.
 - ✓ Der GAK-Sonderrahmenplan „Ländliche Entwicklung“ des Bundes vom November 2018 unterstützt diese integrierten Entwicklungsplanungen sehr großzügig.
 - ✓ Eine Teilnahme der Kommunen setzt voraus, dass das jeweilige Bundesland hierzu eine Förderrichtlinie erlässt.
- Im Land Brandenburg gibt es diese Richtlinie bisher nicht. Zuständig wäre hierfür das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft.

**Vergrößern Sie Ihr Engagement zur
Stärkung des ländlichen Raums!**

***Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!***

Hagen Platz

Stabsstelle „Stärkung des ländlichen Raums,
Daseinsvorsorge und ÖPNV“ im
Dezernat für ländliche Entwicklung der
Kreisverwaltung Oder-Spree

